

Image 5/2021



Bürgermeister Lars König besucht NaWit-Naturgarten

Bürgermeister Lars König erhielt bei Birgit Ehses und Birgit Grams viele Informationen über die Natur in Witten.

Interessierten Besuch von der Stadt Witten erhielt jetzt die Naturschutzgruppe Witten – Biologische Station e.V. (NaWit): die beiden Vorsitzenden der NaWit Birgit Ehses und Birgit Grams konnten Bürgermeister Lars König im vereinseigenen Naturgarten in Bommern begrüßen.

Grund für den Besuch des neuen Wittener Bürgermeisters war, wie Lars König erklärte, dass er die Stadt und das Zusammenspiel der verschiedenen Gruppen kennenlernen und verstehen möchte und deshalb gerne zum Naturgarten gekommen sei. „Ich bin jetzt nicht fanatisch ökologisch orientiert, habe aber meine Lebensweise deutlich zu der Zeit von vor 10 Jahren umgestellt“, so Lars König. Kleine äußere Zeichen: die Plastikflaschen mit Softgetränken hat der neue Bürgermeister bei seinem Amtsantritt aus seinem Büro gegen reinen Apfelsaft aus Wittener Produktion ausgetauscht und der Bestand seiner Stofftaschen, die er für seine Einkäufe verwendet, ist mit der Zeit enorm gewachsen.

Naturgarten wurde von Eisenbahnern genutzt

Das Gartenstück hinter dem Gruben- und Feldbahnmuseum Zeche Theresia und gegenüber der Museumsbahn-Haltestelle hat die NaWit seit 2013 im Rahmen einer Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe gepachtet. Zuvor wurde das Gelände über viele Jahre als Eisenbahner- und Schrebergarten genutzt. Nachdem es aufwendig von Müll befreit worden war, konnte der Garten durch die ehrenamtliche Mitarbeit einiger NaWit-Mitglieder Schritt für Schritt naturnah gestaltet werden. Viele heimische Pflanzenarten wurden eingesät, Kleingewässer, Naturzäune, Trockenmauern und Vogelschutzhecken angelegt sowie Nistkästen aufgehängt. Entstanden sind so verschiedene Kleinbiotope, die inzwischen viele Vögel, Insekten, Amphibien und Reptilien erobert haben.

Besucher können sich in dem Naturgarten der NaWit im Rahmen von Veranstaltungen und Führungen über Natur- und Artenschutzmaßnahmen sowie heimische Tier- und Pflanzenarten informieren. „In der Natur ist vieles in Bewegung.“ Birgit Ehses konnte im Gespräch mit dem Bürgermeister beispielsweise aufzeigen, dass Nilgänse seit einigen Jahren die heimischen Wanderfalken von ihren Brutplätzen vertreiben und Bussarde noch recht häufig am Himmel beobachtet werden können. Steinkäuze sind dagegen bedroht, weshalb die NaWit spezielle Nistkästen anbringt. Große Sorgen bereitet der Naturschutzgruppe auch der für Feuersalamander und heimatliche Schwanzlurche tödliche Bsal-Pilz, der vermutlich mit dem internationalen Amphibienhandel aus Asien eingeschleppt wurde und vor allem Feuersalamander befällt. „Auch viele kleine, unscheinbare Insekten, die ihre Aufgabe im Kreislauf der Natur haben, verschwinden einfach“, bedauert Birgit Ehses. Die NaWit realisiert deshalb – zum Beispiel in Kooperation mit der AHE und den Stadtwerken – Projekte, um Flächen in insektenfreundliche Wiesen umzuwandeln und zu erhalten.

Eine große Gemeinsamkeit zwischen Stadt und NaWit stammt nicht zuletzt aus der Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe „Global nachhaltige Kommune“, mit der die Ruhrstadt eine gemeinsame Nachhaltigkeits- und Stadtentwicklungsstrategie anstrebt. Zusammen mit insgesamt sechzig Vertretern aus Vereinen, Initiativen, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung beteiligt sich auch die NaWit an den Zielvereinbarungen der Steuerungsgruppe. dx